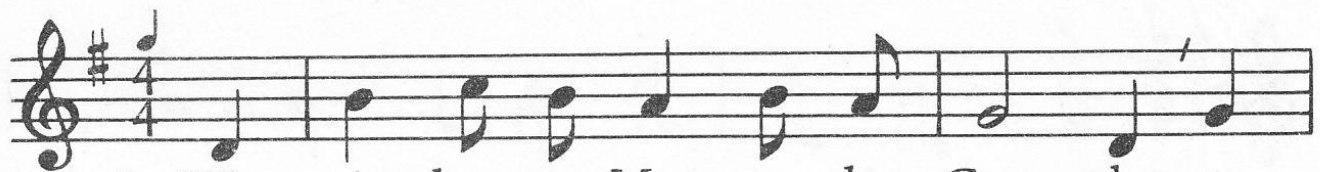


**Pfarrerausflug der Pfarre Brunnkirchen
in den Pinzgau**

31. August - 1. September 2012

Reiseleitung: Thomas Müller, Pater Maurus



1. Wir zie - hen zur Mut - ter der Gna - de, zu



ih - rem hoch - hei - li - gen Bild, o



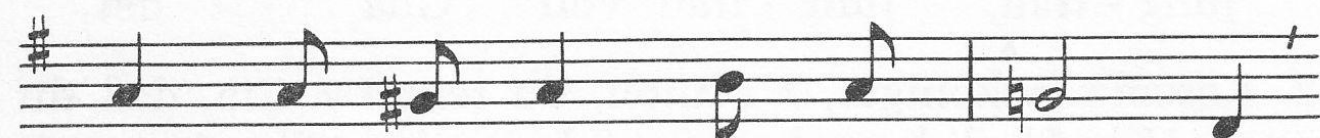
len - ke der Wan - de - rer Pfa - de und



seg - ne, Ma - ri - a, sie mild, da -



mit wir das Herz dir er - freu - en, uns



sel - ber im Gei - ste er - neu - en!



1.-3. Wir zie - hen zur Mut - ter der Gna -



de, zu — ih - rem hoch hei - li - gen Bild.

2. Wo immer auf Wegen und Stegen / auch wandelt der Pilgernden Fuß, / da rufen wir allen entgegen: / Maria, Maria, zum Gruß! / Und höret ihr unsere Grüße, / dann preiset Maria, die Süße! / Wir ziehen . . .

3. Mit Kummer und Sorgen beladen, / doch auch mit vertrauendem Sinn, / so ziehn wir zum Bilde der Gnaden / die Pfade der Buße dahin. / O führe, Maria, die Blinden, / damit sie im Himmel dich finden. / Wir ziehen . . .

T: Guido Görres 1844

M: P. Alb. Zwysig 1850

1. Glor-würd-ge Kö - ni - gin, himm - li - sche Frau,
mil - de Für - spre - che - rin, rein - ste Jung - frau.
Wen - de, o Mut - ter und Kö - ni - gin du,
dei - ne barm - her - zi - gen Au - gen uns zu.

2. Mutter der Gütigkeit, Mutter des Herrn, / über die Himmel weit leuchtender Stern. / Wende, o Mutter und Trösterin du, / deine barmherzigen Augen uns zu.

3. Mutter in Todesnot, Mutter des Lichts, / wenn uns Verderben droht, fürchten wir nichts. / Wende, o Mutter und Schützerin du, / deine barmherzigen Augen uns zu.

T: lat. Alphons von Liguori, deutsch v. J. Em. Veith in Ölzweige, Wien 1820

M: Graz 1885

HERR, ERBARME DICH (Janssens)

198

1. Herr, er - bar - me dich, er - bar - me dich, Herr, er -
 2. Christus, er - bar - me dich, er - bar - me dich, Christus, er -
 Herr, wir bitten dich
 Herr, wir danken dir
 Herr, wir loben dich

T.: Liturgie, M.: Peter Janssens,
 aus: "Ein Halleluja für dich", 1973,
 (c) Peter Janssens Musik Verlag, Telgte, Westfalen

445

VATER, ICH WILL DICH PREISEN

R: Va-ter, ich will dich prei-sen, denn dein Wort ist wun-der-bar. bar und voll-kom-men.

1. Je - den Mor-gen staun ich neu, was dein Wort ent - hält was dein Wort ent - hält.
 2. Ja in Zeit und E - wig - keit hat dein Wort Be - stand. hat dein Wort Be - stand.
 3. Komm zu Je - sus, denn er schenkt neu - es Le - ben dir. neu - es Le - ben dir.

T/M: Walter Gschwandtner, (c) Hänssler-Verlag, D-71087 Holzgerlingen

NIMM, O HERR, DIE GABEN, DIE WIR BRINGEN 361

1. Nimm, o Herr, die Ga - ben, die wir brin - gen. Sieh auf uns und
 2. Lass uns al - le dei - ne Jün - ger wer - den. Wer sein Le - ben
 seg - ne Brot und Wein. Was wir be - ten und was wir
 mit dir wagt, ge - winnt. Denn durch die - ses Brot schenkst du uns
 sin - gen, soll al - lein für dich uns - re Op - fer - ga - be sein.
 Le - ben, selbst wenn wir in die - ser Welt ge - stor - ben sind.

M: Andrew Lloyd Webber, aus Jesus Christ Superstar, T: mündlich überliefert, (c) MCA Music GmbH, Hamburg

469
ö

Hei - lig ist Gott in Herr - lich - keit; sein
Ruhm er - füllt die Himmel weit. Lob - sin - get, ju - belt
ihm. Ho - san - na. Preis ihm, der kommt in uns - re
Zeit. Lob - sin - get, ju - belt ihm. Ho - san - na.

T: Erhard Quack 1965 nach dem Sanctus

M: Caspar Ulenberg 1582

266
ö

1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen,
der gro - ße Din - ge tut an uns und
Mund und Hän - den, der uns von Mut - ter -
al - len En - den,
leib und Kin - des - bei - nen an un -
zäh - lig viel zu - gut bis hie - her hat ge - tan.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne / und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthronen, / ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang war / und ist und bleiben wird, / so jetzt und immerdar.

T und M: Martin Rinckart 1636
(Melodiefassung nach Johann Crüger 1647)

1. Seg - ne du, Ma - ri - a, seg - ne mich, dein
Kind! Daß ich hier den Frie - den, dort den
Him - mel find. Seg - ne all mein Den - ken,
seg - ne all mein Tun! Laß in dei - nem
Se - gen Tag und Nacht mich ruhn! Laß in
dei - nem Se - gen Tag und Nacht mich ruhn!

2. Segne du, Maria, / alle, die mir lieb, / deinen Mutter-
seggen / ihnen täglich gib! / Deine Mutterhände / breit auf
alle aus, / |: segne alle Herzen, / segne jedes Haus! :|

Liedtexte aus „Dir will ich singen und spielen Herr“
(Liederheft von Theresa Gruber)

Beginn den Tag mit Liebe

Beginn den Tag mit Liebe, verbring den Tag mit Liebe,
füll den Tag mit Liebe,
das ist der Weg zu Gott (3x)
Amen.

Der Herr segne dich

Der Herr segne dich, der Herr behüte dich,
er wende dir sein Angesicht zu
und erbarme sich dein.
Sein Antlitz zeige er dir, den Frieden gebe er dir.
Der Herr schenke dir die Fülle seiner Huld.

Mach weit die Tür des Himmels

Mach weit die Tür des Himmels, mach weit das ewige Tor,
gieß aus das Lebenswasser, lass fließen deinen Segensstrom!
Und wenn ich zu dir komm, dann werd ich satt umsonst,
du stillst die Sehnsucht in mir, füllst meine leere Hand.
Die Seele schreit nach dir, dich Jesus suchen wir,
mach weit das Tor der Gnade, die Himmelstür.

Sing mit mir ein Halleluja

Sing mit mir ein Halleluja, sing mit mir ein Dankeschön
denn im Danken, da liegt Segen, und im Danken preis ich ihn.

Für die Ruhe in der Nacht, für die Sonne, die mir lacht
Für die Luft, die mir den Atem gibt.

Für die Freunde, die ich hab, für die Liebe jeden Tag,
die aus seiner großen Gnade quillt.

Für das Wunder, das geschah, dort am Kreuz von Golgotha,
als er starb, damit ich leben kann.

Dafür, dass er auferstand und der Hölle Macht gebannt,
dafür, dass er mich hat neu gemacht.

Dafür, dass er heut noch lebt, und mir treu zur Seite steht,
dafür, dass mich seine Liebe trägt.

Dass er seinen Geist uns schenkt, unser ganzes Leben lenkt und bei
uns bleibt bis ans End der Welt.

Dass er wiederkommen wird, als Richter und als guter Hirt, um uns
heimzuführen ins Himmelreich.

Komm jetzt ist die Zeit

Komm, jetzt ist die Zeit, wir beten an.
Komm, jetzt ist die Zeit, gib Ihm dein Herz.
Komm, so wie du bist und bete an.
Komm, so wie du bist vor Deinen Gott. Komm.

Jede Zunge wird Dich bekennen als Gott.
Jeder wird sich beugen vor Dir.
Doch der größte Schatz bleibt für die bestehn,
die jetzt schon mit Dir gehn.

Danke für diese Abendstunde

Danke für diese Abendstunde, danke für den vergangnen Tag,
danke, aus meines Herzens Grunde ich dich preisen mag.

Danke, dass du des Himmels Sterne, danke, dass du die Welten lenkst,
danke, dass du auch mir nicht ferne und an mich stets denkst.

Danke, du sandtest mir heut Freuden, danke, sie stärkten meinen Mut,
danke, oh Herr, auch für die Leiden, denn du meinst es gut.

Danke, du gabst dich mir zur Speise, danke, ich hörte heut dein Wort,
danke, auf wunderbare Weise hilfst du immerfort.

Danke, denn du bist meine Stärke, danke, ich konnte Gutes tun,
danke, du gabst mir Kraft zum Werke, froh kann ich nun ruhn.

Danke, ich kann Verzeihung finden, danke, ich darf um Gnade flehn,
danke, gedächtest du der Sünde, könnt ich nicht bestehn.

Danke, du hast mich angenommen, danke, mich schreckt nicht Nacht und
Not, danke, du wirst einst sicher kommen wie das Morgenrot!

Danke, dass du die Welt erschaffen, danke, dass sie ho herrlich ist,
danke, dass du für alle Menschen guter Vater bist.

Danke, dass wir dich loben dürfen, danke, dass du uns immer liebst,
danke, dass allen Menschenkindern deinen Sohn du gibst.

Möge die Straße uns zusammenführen

Irisches Segenslied



1. Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men füh - ren
 2. Füh - re die Stra - ße, die du gehst,
 3. Hab un - term Kopf ein wei - ches Kis - sen,
 4. Bis wir uns mal wie - der se - hen,



und der Wind in dei - nem Rük - ken sein; sanft fal - le Re - gen
 im - mer nur zu dei - nem Ziel berg - ab; hab' wenn es kühl wird,
 ha - be Klei - dung und das täg - lich Brot; sei ü - ber vier - zig
 hof - fe ich, dass Gott dich nicht ver - lässt; er hal - te dich in



auf dei - ne Fel - der und warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.
 war - me Ge - dan - ken, und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.
 Jah - re im Him - mel, be - vor der Teu - fel merkt, du bist schon tot.
 sei - nen Hän - den, doch drük - ke sei - ne Hand dich nie zu fest.



Und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand;



und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

Wallfahrtskirche Maria Kirchental

Neben Maria Plain zählt Maria Kirchental zu den beliebtesten Wallfahrtsorten im Salzburgerland. Kaum ein anderer Ort weit und breit kann eine so beeindruckende Einheit von Natur und Kultur, von Geschichte und Gegenwart aufweisen. Seit über 300 Jahren pilgern Salzburger, Tiroler, Oberösterreicher und Bayern zu diesem 900 m hoch gelegenen Gnadenort zu Füßen der Loferer Steinberge. „Bergkristall unter den Wallfahrtsorten“ hat ihn Alterzbischof Eder nach Abschluss der Renovierungsarbeiten im September 2001 genannt.

Das Gnadenbild wurde um das Jahr 1400 von einem unbekanntem Künstler der Spätgotik für die Pfarrkirche von St. Martin geschaffen. Das Jesuskind auf dem Arm der Gottesmutter trägt einen kleinen Vogel, einen Stieglitz, in seiner linken Hand. Der Distelfink, wie der Stieglitz auch genannt wird, ernährt sich vornehmlich vom Samen der Disteln. Auch Albrecht Dürer, der bekannte Maler des Mittelalters, hat eine Stieglitzmadonna gemalt.

Mit dem Zeigefinger der rechten Hand zeigt das Jesuskind auf den Vogel, so als wollte es sagen: *“ Betrachtet die Vögel des Himmels; sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln nicht in Scheunen. Und doch ernährt sie euer himmlischer Vater. Wie viel mehr seid ihr wert als alle Vögel zusammen? “*
(Lk 12,24 ff; Mt 6,26ff;)

Das Gnadenbild wurde um das Jahr 1689 von einem Bauer namens Rupert Schmuck in das abgelegene Hochtal heraufgebracht. Er gab ihm einen Platz in einer Waldkapelle, zu der sehr bald und spontan eine Wallfahrt einsetzte.



Beeindruckt von den vielen Gebetserhörungen, die zu dieser Zeit bereits von einer großen Zahl von Votivtafeln bezeugt wurden, entschloss sich der damalige Fürsterzbischof Johannes Graf von Thun eine Wallfahrtskirche zu bauen.

Die Planung der Kirche übertrug er dem kaiserlichen Hofarchitekten Fischer von Erlach. Unter der Leitung des Baumeisters Stefan Millinger, geboren in St. Martin, haben einheimische Handwerker und Hilfskräfte in nur sieben Jahren, von 1694 bis 1701, den „Pinzgauer Dom“ fertiggestellt.

Quelle: www.maria-kirchental.at

Zusammenstellung und Layout: Brigitte Müller

Liedauswahl: Pater Maurus, Theresa Gruber, Brigitte Müller
Liedquellen: Gotteslob, Lobpreis,
Dir will ich singen und spielen Herr (v. Theresa Gruber)